

Die Reinheit und Zuträglichkeit von

Stegmaier's Bier

ist garantiert unter der Beschriftung und Drogen Nr. 30, Juni 1906.

Haben Sie die Ehre, die von Stegmaier's Bier in Washington, D. C. versandt, ist 1906.

Stegmaier Beer Co.,
Scranton, Pa.

Telephon:
Haupt 1533; West 456-R.

Photographische Aufnahmen

in der Natur

Außerhalb dem Atelier

wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen, werden prompt, gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,
421 Lakawanna Ave.,
Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisierte Agenten für alle Dampf-Straßen-Eisenbahnen, welche von und nach Scranton, Pa. nach allen Richtungen der Welt zu niedrigsten Preisen besetzt. Fremde Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Bismarck, Kautzsch und alle in allen Staaten. Ein spezieller Agent ist immer in der Office zu haben.

Union Ticket Agentur,
203 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.
Neues Phone 303, altes 650-5.

„Die Office“

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigentümer.

Stets bereitet für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Waren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Vericherung.

[Etabliert 1839.]

515 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt jeder Dampflinie nach und von Europa und dem Orient.

Bermögenswerte, Erbschaften, Einkünfte, Einkommen, Leasing, etc. um, ansehnlich. Bestehtige, sichere, rechtliche Beratung. Geschäftswesen nach allen Verhältnissen. Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Deutsche Schön-Färberei

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn-Zeitabelle.

Delaware, Lakawanna und Western Bahn.

Im Kraft von 24. Juni 1906.

Südl. - Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, 12.10, 1.35, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia um 8.00 Vorm. 12.40 um 3.30 Nachmittags. Für Lehmanns, 6.10 Nachmittags.

Nördl. - Für Buffalo um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Washington, D.C. um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, 12.10, 1.35, 3.25, 3.40 Nachmittags. Für Washington, D.C. um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 Nachmittags. Für Washington, D.C. um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 Nachmittags.

Constance-Jäger.

Südl. - Für New York um 2.05, 3.30, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördl. - Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Morg.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Washington, D.C. um 2.05, 3.30, 6.05, 8.00, 10.20, 12.10, 1.35, 3.25, 3.40 Nachmittags.

Washington Division - Verläßt Scranton für Washington um 6.35, 10.20 Morg.; 1.55 um 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.10 Nachmittags.

Lakawanna & Wyoming Valley.

Tral in Kraft am 1. Juni 1906.

Alle verläßt Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Washington und alle nachfolgende (Sonntag) Morgens, um 11.20 Morgens an Scranton und alle nachfolgende (Sonntag) Morgens bis 11.20 Morgens. In Wilkes-Barre 11 Minuten früher ankommen.

Alle 10 Minuten an Washington von 3.30 bis 6.40 Nachmittags.

Ergebnisse halten wir in Platten an, verläßt Scranton alle Stunde täglich, außer Sonntags, von 7.10 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten früher ein.

Deutscher Dampfschiff Scranton, New York und Philadelphia.

Glebe Redaktionen für erscheinende über B. H. Wolf, Jr., Verleger, Scranton.

Ausland.

— In Braunschweig ist der Verleger Friedrich Westermann aus dem Leben geschieden.

— Aus Bayreuth wird gemeldet, daß Frau Cosima Wagner wieder vollständig genesen ist.

— In Berlin hat sich ein Marokko-Syndikat gebildet, das die deutschen Handelsinteressen in Marokko fördern will.

— Bei einem Sturm wurde das französische Schiffschiff „Grenus“ im Hafen von Toulon stark beschädigt.

— In Berlin ist der ehemalige Präsident des Reichsversicherungsamts Tonio Wobler aus dem Leben geschieden.

— Aus Montevideo ist die Nachricht eingetroffen, daß festliche Erdbeben das Aussehen der „Neujahr“-Fest verändert haben.

— Die Entlassung des Kaisers von Österreich, Gemahl des Fürsten Otto zu Windisch-Grätz wurde von einem Stabentenden entbunden.

— Die seit einigen Tagen streikenden Schuhmacher in Rougers, Frankreich, haben beschloffen, wieder zur Arbeit zurück zu kehren.

— In der preussischen Provinz Posen sind Gemeindevorsteher und Schulvorstände, welche den Schulstreik begünstigt hatten, abgesetzt worden.

— Großfürstin Cecilie von Rußland, geschiedene Gattin des Herzogs von Sachsen Coburg und Gotha, ist von einer Tochter entbunden worden.

— Das Schloß Donjon in Chateaufort bei Tours, das bereits im ersten Jahrhundert erbaut wurde, ist von einem Feuer vollständig zerstört worden.

— Im Mural-Distrikt in Rumänien wurden fünfzehn Holzfüßer von einer Schneelawine bei ihrer Arbeit überfahren und beinahe auf der Stelle getödtet.

— Aus Florenz, Italien, wurde gemeldet, daß dort Rear Admiral A. D. Albert Rang von der Bundesflotte, der vor etwa vierzig Jahren angeheiratet hat, gestorben ist.

— Der Streit der Matrosen in den verschiedenen Hafenplätzen Italiens ist für beendet erklärt worden. Die Arbeiter haben ihre Forderungen nicht bewilligt erhalten.

— Die Ruffenstädter Brasilien haben in ihrer in Rio Janeiro abgehaltenen Konferenz beschloffen, von der Regierung die Abschaffung des Ausfuhrzolls auf Kaffee zu verlangen.

— Die preussische Regierung hat verfügt, daß alle Geflügel, welche zum Schuss freigegeben sind und sich in irgend einer Weise unterliegen haben, prozessiert werden sollen.

— Prinz Roland Bonaparte, ein Sohn des im Jahre 1881 verstorbenen Prinzen Pierre Bonaparte, wurde in Paris zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt.

— Durch die Drohung der Arbeiter, daß sie freitrenn würden, wurden die Behörden in Genf, Schweiz, veranlaßt, einen Ausweisungsbefehl für bekannte Anarchisten zu widerrufen.

— Viele wohnhabende Bürger von Madrid, Spanien, haben aus Furcht vor Bomben-Attentaten die Hauptstadt verlassen und ihren Wohnsitz in kleineren Städten des Landes aufgeschlagen.

— Prinz Victor Napoleon hat zu Gunsten seines Bruders, des in der russischen Armee dienenden Prinzen Louis Napoleon, auf alle seine Ansprüche auf den Thron von Frankreich verzichtet.

— Nach einem kaiserlichen Erlaß sollen durch Ausgabe von vierprozentigen Staatsrenten \$360,000,000 für die Nothleidenden in den durch Hungersnöth heimgesuchten Distrikten Rußland abgedeckt werden.

— Der Zar hat das von einem Kriegsgesicht über Vice-Admiral Nebogatow und mehrere Flottenoffiziere gefällte Urtheil bestätigt. Nebogatow wird eine zehnjährige und die anderen Offiziere kürzere Gefängnisstrafen verbüßen.

— Kaiser Wilhelm hat den schon seit Jahren in München wohnenden berühmten Künstler, Herrn Carl Marr, in Anerkennung seiner Verdienste um Kunst und Malerei mit einer Auszeichnung, und zwar dem deutschen Kronenorden bedacht.

— Kaiser Wilhelm hat Herrn von Müller, den früheren preussischen Minister für Handel und Gewerbe, beauftragt, am 11. April der Einweihung des Carnegie-Instituts in Pittsburgh, Pa., beizuwohnen. Am 15. März wird Herr von Müller nach New York abreisen.

Vermischtes Inland.

— In ihrer Wohnung in New York starb die bekannte Schauspielerin, Frau Kate Denin Wilson.

— In New York starb auf dem Wege zu seinem Arzt der bekannte Schauspieler George W. Denham.

— In Terre Haute, Ind., wurde der American Homeing-Fabrik durch Feuer zerstört. Schaden \$100,000.

— Im Alter von 89 Jahren starb in Bridgewater, Mass., der frühere Congreß-Abgeordnete Benjamin W. Harris.

— Nach einer in San Francisco unlangst vorgenommenen Volkszählung hat die Stadt augenblicklich 428,000 Einwohner.

— In Rochester, N. Y., starb Mary S. Anthony, die Schwester und langjährige Mitarbeiterin von Susan W. Anthony.

— Schatzamtssekretär Shaw empfiehlt die Errichtung eines neuen Gebäudes für die Regierungsbücherei und das Gravuredepartement.

— In seiner Wohnung in Amherst, Mass., starb Charles E. Sarman, Professor der Moralphilosophie und Metaphysik am Amherst College seit 1880.

— In Helena, Mont., starb der frühere Gouverneur Preston S. Kellicott.

— Im Staatsconvent von Missouri wurde eine „Jim Crow“-Vorlage angenommen.

— In Uniontown, Pa., starb im Alter von 84 Jahren die Negerin Keziah Jackson, die den verstorbenen Staatsmann James G. Blaine als Säugling gepflegt und ernährt hat.

— In Bridgeport, Ct., starb im Alter von 84 Jahren David Peck Wood, einer der Mitbegründer der „New York Tribune“ und Geschäftstheilhaber von Horace Greeley.

— In den Hauptoffices der Erie-Eisenbahn in New York wurde bekannt gegeben, daß die Gesellschaft für Mai und Juni 85 Frachtdienstleistungen und 3000 Frachtwaggons bestellt hat.

— Durch eine genaue Untersuchung ist jetzt festgestellt worden, daß die Gesamtzahl der bei der Explosion in der Thomas Zeche in Elkins, W. Va., getödteten Opfer sieben und dreißig ist.

— Chef-Ingenieur Stevens von Panama-Canal hat erklärt, daß das Gerücht, er habe mit Rücktritt gedroht, wenn die Bauarbeiten contrahirt werden werden, grundlos und erfunden sind.

— In Chicago starb der in deutschen Kreisen allgemein bekannte und hochgeschätzte Deutsche Henry Zimpel, der seit vielen Jahren eine Vertrauensstellung in der Office des Countyclerk bekleidete.

— Um eine hohe Wette zu gewinnen, stand Harry Sullivan, ein athletisch gebauter junger Mann von St. Joseph, Mo., zwanzig Minuten lang auf dem Kopf. Am folgenden Tag fiel er plötzlich bewußtlos zu Boden und starb an der Gehirnerschütterung.

— Nach einem Bericht der Abtheilung für unbestellbare Briefe im Postdienst wurden im Monat Januar 1,022,700 Briefe geöffnet und 266,231 Briefe und Pakete wurden den Absendern wieder zurück gestellt. In 7986 Briefen wurden zusammen \$7,459 J. gefunden.

— Im Chicagoer Presbyterianer-Hospital starb im Alter von 63 Jahren Capt. George S. Grammer, der Vice-Präsident der weltlichen Union der New York Central-Eisenbahn, an den Folgen einer Operation, der er sich vor einiger Zeit wegen Gicht unterziehen mußte.

— In Hammond, Ind., starb ein 60 Jahre alter deutscher Sommerling, Namens Henry Scholtes Selmer, der angeblich aus einer hocharistokratischen deutschen Familie stammte und als Offizier den deutsch-französischen Krieg mitgemacht hatte. Er sprach nie über seine Vergangenheit.

— Der Dampfer „Parker“, Eigenthum der Dale Sand Co., wurde in der Nähe von Williams Island, einige Meilen unterhalb Chattanooga, Tenn., im Tennessee Fluß bei einer Explosion in Stücke gerissen. Capitän James Thompson wurde lebensgefährlich verletzt und ein farbiger Heizer auf der Stelle getödtet.

— Robert Cortey, ein in Paterson, N. J., allgemein bekannter Friedensrichter und einer der prominentesten Italiener seiner Stadt, erhielt in seiner Office ein Pader. Dieses enthielt eine Höllemaschine, die beim Öffnen des Pakets mit scharfbem Getöse explodirte. Cortey wurde beinahe in Stücke gerissen und starb trotz aller ärztlichen Hilfe.

Industriepaläste.

Zwei Riesenbauten in der deutschen Reichshauptstadt.

Wahrzeichen der Arbeit - Einmalig kurze Bauzeit - Moderne Baumaterialien - Hoher Mietholz - Praktische Neuerungen - Zwei Stagen - Rühr - Weite Verwendung.

Zwei industrielle Riesenbauten, wohl die einzigen ihrer Art auf dem europäischen Kontinent, sind kürzlich in Berlin dem Betrieb übergeben worden. Der eine der beiden ist der in der Warschauerstraße unmittelbar am Bahnhofsplatz gelegene, dem Kommerzrath Schöner gehörige und von ihm entworfene, durch eine bekannte Berliner Baufirma ausgeführte Industriepalast, dazu bestimmt, industrielle Betriebe in sich aufzunehmen, der andere ist der durch dieselbe Firma ausgeführte Fabrikbau der deutschen Gasglühlichtgesellschaft.

Schon die kurze Spanne Zeit, welche die beiden Riesenbauten zu ihrer Entstehung bedurften, forderte die Verwendung der Berliner Bauweise. So beantragte der Bau der Gasglühlichtgesellschaft nur den Zeitraum von neun Monaten und der Schönerische, sich theilweise bis zu sieben Stockwerke überaus großer Hallen bedeckt. In früheren Epochen wären derartige Bauwerke ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Was aber heutzutage, wenigstens in Berlin, kurze Bauzeit für den Unternehmer zur Bedingung macht, das ist der faßbare Grundbesitz, der keine unnützen Flächen freisetzen darf und so rasch wie möglich Rentabilität, das heißt Vermietung beanprucht.

Ein derart rapides Bauen ist nur dadurch möglich geworden, daß das, was früher nur von der menschlichen Hand geleistet werden konnte, heute mächtige Baumaterialien verrichten. So eignen sich für diese Zwecke, große schwebende Maschinen, die mit einem Ruck die Gerüste verfahren; Maschinen für die Mörtelbereitung; Maschinen, die den Mörtel und die Ziegelsteine in die Höhe heben und andere. Als Vortrieb dieser Maschinen hat sich nicht nur erproben, daß sie billiger arbeiten als die menschliche Hand, sondern auch vor allem, daß sie den Bauherrn unabhängig von etwaigen Unzuverlässigkeiten seines Arbeitspersonals machen. Eine weniger angenehme Eigenschaft dieser Maschinen - abgesehen davon, daß sie bei kleineren Bauten überhaupt nicht anwendbar sind - ist allerdings die, daß zu ihrer Aufstellung eine höchst genaue vorausgehende Berechnung notwendig ist, und daß jeder Fehler darin gleich mächtig in das Geld läuft.

Wie sehr der Industriepalast für die Berliner Handelswelt zum Bedürfnis geworden ist, kann man aus den langfristigen Miethsverträgen und hohen Miethsbeträgen ersehen - der Quadratmeter Mietpreissatz bis zu 15 Mark - die dem Vermietter beizubringen werden. Was nun den Bau in der Warschauerstraße zu dem hervorragenden Exemplar seiner Gattung macht, das ist nicht nur seine Größe, sondern das sind auch die bei ihm eingeführten Neuerungen, dann seine Lage und schließlich seine architektonische Gestaltung. Die Front - entsprechend den zehn Fassaden, in die sie gegliedert ist, und hinter denen die fünf mächtigen Säulen - umfaßt zehn Hausnummern und hat eine Höhe von 212 Metern, die bei etwa 6700 Quadratmeter, und der ganze Bau enthält 35,000 Quadratmeter Betriebsräume, bringt also eine jährliche Miete von 525,000 Mark ein.

Abgesehen von der unmittelbaren Lage an Stadthaus und Hochbahn steht er in direkter Verbindung mit der vorbestehenden Straße und dem Reichshaus eisenbahn, das in zwei Etagen bis hinein in's Haus führt, so daß durch die Vermittelung von Fahrplänen, eine Ladearbeit und Kränen die Waare aus jedem Betriebsraum direkt in den Waggon verladen werden kann. Eine moderne, spezial aus dem Berliner Grundbesitzverhältnisse herührende Eigenthümlichkeit, die indessen auch schon in einigen anderen Berliner Neubauten Eingang gefunden, sind die Keller, von denen der eine Theil unter dem anderen liegt, und die beiden die Schmutzwasser für den Fall eines Feuers darin besteht, daß jede Etage ihre eigenen Treppen und Korridore nach besonderen Richtungen führenden Ausgänge besitzt. Eine weise Anordnung der Berliner Bauweise mit Bezug auf die Feuerschutz besteht darin, daß alle wesentlichen Etagen mit einem Cementmauerwerk umgeben sein müssen, welches die Etagen vor dem Feuer schützt und bei der Verhinderung mit dem Wasserstrahl von dem Feuer schützt.

Pflanzengallen.

Entstehung, Formen und Verweidung der Abzehrungen.

Zweites als Gallenerzeuger - Gründe der Gallenbildung - Ursachen - Gallen - Beizungsbau im Alterthum - Gallsäurebildung.

Unter Pflanzengallen versteht man abnorme Wucherungen der verschiedenen Pflanzentheile um ein oder mehrere Eier herum, die von einem Insekt mittelst eines hohlen Legetrählers in diese gelegt worden sind. Unter den Insekten sind einige Käfer- und Schmetterlings-, vor allem aber viele Milben-, Röhren- und Wespenarten Gallenerzeuger.

Am häufigsten und bekanntesten sind die fugehenden, etwa firsigrohen, korbartigen Gallen, die an den Stielen der Unterseite der Blätter entstehen. Durchsneidet man eine derartige Galle, so löst man im Inneren auf eine von einer dünnen, aber festartigen Schale umgebene, längsgründige Höhlung und in dieser auf die Larve der vierfüßrigen Gallwespe. Von einer Gallmilch werden die tothen, nagelartigen Epithelherborgeren, von denen die Lindenblätter manchmal in überaus großer Zahl bebedt sind, noch häufiger findet man in den Wäldern Wucherungen auf Ahornblättern; sie werden aber von einer Gallmilch erzeugt und bewohnt. An verschiedenen Weidenarten endlich, besonders an der Salweide, beobachtet man nicht selten Gallen, die aus Hunderten von dicht gestellten grünen Blättchen bestehen und den Gesamteindruck einer grünen, noch nicht ganz entfalteten Rose machen.

Die Gänge der Gallenbewohner sind pflanzenfressende Thiere, insofern sie beim Verzehren der gallenbewohnenden Pflanzentheile die Larven vernichten, vor allem aber Schlußwurzeln. Diese legen mittelst eines feinen Legetrählers ein Ei an die Gallenwurzeln; aus dem Ei kriecht nach kurzer Zeit eine winzige Larve aus, die ihren Wirth von innen heraus auffrisst.

Die Frage, ob bei einem so innigen Zusammenleben von Thier und Pflanze, wie es in der Galle vorliegt, der eine Theil nur der andere, der andere der erste, oder ob ein Verhältniß von Leistung und Gegenleistung herrscht, hat die moderne Biologie für eine völlig richtige Gallen zugunsten der zweiten Möglichkeit entschieden. So erfolgt die Befruchtung gewisser thierartiger Gallsäure-Normerikas durch das Weibchen eines Kleinmutterfliegen, wenn es seine Eier in die Samenknospen des Fruchtknotens legt, die sich infolge dessen zu äußerstartigen Gallen entwickeln. Auf ähnliche Weise kommt die Befruchtung der Eranthis zu Stande. Insofern den hochstämmigen edlen Feigenbäumen wird in der Levante auch der traurigste wilde Feigenkraut gezogen. In die trübsinnigen Feigenknospen des letzteren legt die Feigenfliege ein Ei, das nun in den mächtig anschwellenden Blüthenhülle seine ganze Entwicklung bis zum fertigen Insekt durchläuft. Die ausgebildeten Wespen befallen die Blüthen, wenn es keine Eier in die Samenknospen und Niederblätter, die von den französischen Fachleuten als Barren und Masten bezeichnet werden, die zu befruchten oder unfruchtbar zu machen, für die Galle des edelsten Weins von größter Wichtigkeit ist. Außerdem entziehen auch während der Gährung gewisse feine Bestandtheile, die das Produkt verderben können. Diese ungünstigen Einflüsse können auf demselben Wege, ohne daß eine irgendwie selbstthätige Wirkung ausgeübt wird, aufgehoben werden, aber nur, wenn der Wein, ohne daß die festverarbeitete Flasche geöffnet wird, zugänglich ist. Diese Möglichkeit aber gibt das neue Impferfahren, das, wie gesagt, als Chirurgie des Champagner's bekannt worden ist.

Impfung des Champagner's.

Neues Verfahren zur Verbesserung der Qualität des edlen Weines.

In der Champagner, wo man noch immer unabhingig bleibt, denn der berühmten Erzeugnisse dieser sonst von der Natur nicht gerade reich bedachten Landschaft neue Verbesserungen zuzuführen, ist man neuerdings auf eine „Chirurgie des Champagnerweines“. Die Aufgabe, die sich diese „Wissenschaft“ gesetzt hat, zielt darauf ab, durch den Fort der Flasche hindurch in den Champagner, der bereits in Gährung übergegangen ist, also unter einem Kohlendruck von etwa fünf bis sechs Kilogramm steht, gewisse Flüssigkeiten einzuführen, ohne daß irgend etwas von dem süßlichen oder gähigen Inhalt der Flasche entweichen kann. Die Stoffe, die man eventuell hinzuzufügen geneigt sein könnte, wären Lösungen von Gerbstoff, Alkohol oder verschiedene Fermente oder andere chemische Verbindungen. Es könnte auch wünschenswerth erscheinen, eine gewisse Menge des Weins durch einen anderen Wein zu ersetzen. Bis jetzt hat die einmal vertorkten Flaschen, in denen der Champagner der Gährung überlassen wird, ein „noli me tangere“ (Wühr nicht an) gewesen. Nachdem die zweite Gährung beendet war, mußte das Geringste einfaß hingegenommen werden, ob es nun gut oder schlecht war, und die Leute, die sich eine wirkliche Feinschmiederei im Champagner haben aneignen können, werden diesen unvollkommenen Zustand oft mit ihrem Glauben herausgehenden haben.

Der Chemiker Bourgeois hat nun ein Verfahren erfunden, das vielleicht eine Umwälzung in der Fabrication des Champagner's herbeiführen wird. Es besteht in einer, in Eprenais bereits im Gebrauch befindlichen Maschine zur Impfung des Weins in Flaschen. Der Fort wird an einer Stelle, nachdem er dort von etwas faulig gewordenen Theilen der Flasche, die zur Verunreinigung führen könnten, entfernt worden ist, von einer langen hohen Nadel durchbohrt. Mit Hilfe dieser Nadel wird diejenige Flüssigkeit, die man dem Wein zufügen gedenkt, unter einem Druck eingeführt, der den im Inneren der Flasche herrschenden Druck in genügendem Grade übertrifft. Die Nadel vermag in ihrem Hohlraum einen bis zwei Kubcentimeter zu fassen. Das durch den Stich verursachte Loch wird sofort durch einen kleinen Spaltler von hartem, mit Paraffin überzogenem Holz vollkommen luftdicht wieder verschlossen. Man kann Flaschen auf diese Weise mehrmals impfen, ohne daß selbst nach Monaten der geringe Verlust an ihrem Inhalt stattfindet.

Wer in die Geheimnisse der Champagnerbereitung nicht eingeweiht ist, wird es nicht gerade für wünschenswerth halten, daß durch ein derartiges Verfahren dem Wein irgendwelche Chemikalien zugeführt werden können, und wird vielmehr glauben, daß dadurch der Verfälschung Ehrer und Thor geöffnet wird. Es handelt sich aber doch um etwas Anderes. Bei der Gährung des Weines entziehen gewisse Auscheidungen und Niederschläge, die von den französischen Fachleuten als Barren und Masten bezeichnet werden, die zu befruchten oder unfruchtbar zu machen, für die Galle des edelsten Weins von größter Wichtigkeit ist. Außerdem entziehen auch während der Gährung gewisse feine Bestandtheile, die das Produkt verderben können. Diese ungünstigen Einflüsse können auf demselben Wege, ohne daß eine irgendwie selbstthätige Wirkung ausgeübt wird, aufgehoben werden, aber nur, wenn der Wein, ohne daß die festverarbeitete Flasche geöffnet wird, zugänglich ist. Diese Möglichkeit aber gibt das neue Impferfahren, das, wie gesagt, als Chirurgie des Champagner's bekannt worden ist.



Appetitlosigkeit

ist ein scharfes Zeichen daß wir

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

nützlich haben zur Erleichterung und Heilung eines Verdauungs Mangels, gegen welche dieselben als unerschütterliches Mittel bekannt sind. Sie wirken auch gegen Schmerz des Magens verursacht durch zu viel Galle.

Preis, 50c die Flasche.

Ende des Saisons-Verkaufes.

Ueberröcke, Anzüge, Schuhe, Hüte und Ausstaffirungen zu beinahe

Galtem Preise.

Zeit ist 36 e Zeit!

KRAMER BROS.,

325 Lakawanna Avenue.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauf, Vermietet.

Office, 421 Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

betriebe die besten Fleisch in jeder Part; und ebenso alle Sorten frische und eingeschickelte Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Alt

Weidelberg.

Restoration:

A la Carte, Table d'hôte

von 12-2 Uhr Nachmittags.

Importirt und besetzt direkt, keine Lager und Cigareten. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206-210 Penn Avenue.

Lohmann's ..

Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Restaurant, Grandburg und Lakawanna Street, Berliner Metzger. Das Weizen und Dignität werden nur die erprobtesten Marken geliefert. Bester Vortel und Kle.

Warme und kalte Speisen

an jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison bereit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigareten.

Ignat Zweidopf.

Dr. Seidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Handwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Wohn Telephone 336-3; Neues 445.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

315 Center Straße.

Der päpstliche Salath. Der Salathen des 1878 verstorbenen Papstes Pius IX. bestand seit dem Jahre 1870 in den Eisenbahnwerkstätten in Florenz. Salathen wird an der Renovation des Papstes anberichtet. Der Wagen ist auch mit einem Schermetzler. In seinem Inneren ist eine Kapelle eingerichtet. Die unregelmäßige Reparatur des Wagens hat natürlich zu allerlei abentheuerlichen Gerüchten über die Pflanzung des heiligen Papstes Pius X. Anlag gegeben.

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-

Die ersten Wäfler, welche in diesem Lande zur Verwendung gelangten, waren aus Schiefer hergestellt. Diese Wäfler waren jedoch nicht beliebt wegen des herrschenden Aberglaubens, daß das Metall die Erde ver-